

Haushaltsrede zum Haushalt 2023

I. Begrüßung, Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats, sehr geehrte Vertreter der Presse, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir stehen vor einem fast täglich wachsenden Berg an neuen Aufgaben, die in Berlin und Stuttgart auf die unteren Verwaltungsebenen delegiert werden. Digitalisierung, Unterbringung von Geflüchteten, Klimaschutz, Wärmeplanung, Corona, Energiekrise, Wohnungsbau, Mobilitätswende, Datenschutz – die Liste ließe sich noch lange mit Themen erweitern, die es vor einigen Jahren noch nicht einmal gab.

Die aktuellen Herausforderungen an Bund, Länder und Gemeinden sind immens. Statt einer Erholung von den Widrigkeiten der pandemischen Lage blickt man fassungslos in den Osten auf einen Krieg in Europa, den man in dieser Form absolut nicht mehr für möglich gehalten hatte. Er führt zu Tod, Zerstörung und Flucht, er stellt unsere Energieversorgung in Frage und droht, die Weltwirtschaft und den Weltfrieden ins Wanken zu bringen. Sie finden diesen Krieg im Haushaltsentwurf für 2023 an einigen Stellen wieder, sei es in den Energiekosten, der Betreuung, der Unterbringung. Sie werden ihn auch in den Folgejahren finden, durchaus nicht mehr so leicht identifizierbar, aber die Folgen, werden wir alle zu tragen haben.

Darüber hinaus wird in den kommenden Jahren der Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz in der Grundschule in unserer Haushaltsplanung abzubilden sein. Natürlich kann der Bund oder das Land den Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz in der Grundschule beschließen, das ist ja auch eine tolle Sache. Das Ausbilden der erforderlichen Betreuungskräfte, das Einstellen und sich gegenseitig Abwerben von Erzieherinnen und Erziehern, den Bau der erforderlichen Räume und die daraus resultierenden enormen Kosten sollte dann aber auch der bezahlen, der so etwas für die Zeit nach 2026 beschließt.

Energiekrise, Engpässe in der Unterbringung von Asylsuchenden und Kriegsgeflüchteten, steigende Geburtenzahlen und Zugänge in Tageseinrichtungen und Schulen durch europäische Binnenmigration und Kinder von Geflüchteten. Damit stoßen die Kommunen an die Kapazitätsgrenzen.

Dabei geht es nicht einmal in erster Linie um Geld – auch das spielt natürlich eine Rolle – jedoch geht es vor allem um den beschriebenen Aufgabenzuwachs, eine absurde Bürokratie, in der jedes Förderprogramm einen nur noch kopfschüttelnd zurücklässt. Und es geht nicht zuletzt darum, wie dies personell gestemmt werden kann.

Doch wir als Kommune stehen bereit, gerade auch in diesen Zeiten, wo „Krise“ längst kein vorübergehender Zeitraum mehr ist, sondern ein Dauerzustand.

II. Blick auf Walzbachtal:

Wir stehen bereit: Als Gemeinderat, als Verwaltung und als Bürgerschaft. Diese Bereitschaft zeigen Walzbachtalerinnen und Walzbachtaler auch in diesem Jahr mit ihrem beeindruckenden ehrenamtlichen Engagement - insbesondere auch diejenigen, die bei der Beherbergung und Betreuung von Geflüchteten aus der Ukraine mithelfen, wofür ich Ihnen an dieser Stelle meinen tief empfundenen Dank aussprechen möchte!

Aber auch die Damen und Herren des Gemeinderates gehören zu diesen Menschen, die sich mit großem Zeitaufwand im „Ehrenamt Gemeinderat“ engagieren und damit wichtige Weichenstellungen vornehmen, gemeinsam Entscheidungen fällen, die für jede Bürgerin und jeden Bürger von großer Bedeutung sind.

Unter anderem unterstreichen wir mit unserer Planung für die kommenden 12 Monate diese Bereitschaft zum Handeln, mit dem Haushaltsplan 2023.

Wir richten dabei den Blick in die Zukunft unserer Gemeinde.

III. Ergebnishaushalt

Ein Blick in den Ergebnishaushalt 2023 zeigt, dass die Gemeinde Walzbachtal weiterhin ein zu erwartendes negatives ordentliches Ergebnis von etwa 3.558.700 € veranschlagt.

Hier schlagen die Abschreibungen voll zu Buche. Größte Kostenpunkte des Ergebnishaushalts sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen mit rund 10 Mio. Euro.

In diesem Zusammenhang möchte ich kurz auf die Bedeutung einer funktionsfähigen, zunehmend digitalisierten Verwaltung eingehen. Unsere Verwaltung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde arbeiten im Dauer-Krisenmodus. Die Belastungen durch die Corona-Pandemie, die Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine und anderen Ländern, die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen – das alles muss zusätzlich zu den laufenden Aufgaben gestemmt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Walzbachtal, leisten wirklich seit vielen Monaten hervorragende Arbeit in allen Bereichen. Die Zeit, in welcher der öffentliche Dienst belächelt wurde, ist vorbei. Wir wissen, was sie leisten! Für diese zuverlässige, gewissenhafte und kompetente Arbeit der Kolleginnen und Kollegen bedanke ich mich deshalb an dieser Stelle sowohl persönlich, aber sicherlich auch im Namen des gesamten Gemeinderates ganz herzlich. Vor dem Hintergrund der bereits erwähnten Aufgabenzuwächse und

des Fachkräftemangels ist eine vorausschauende und nachhaltige Personalpolitik zwingend notwendig. Letztlich ist jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ein Dienstleister für unsere Bürgerinnen und Bürger, auf den wir nicht verzichten können.

Wie gewohnt sind vor allem die Zahlen des Ergebnishaushaltes mit Unsicherheiten, vor allem bei der Gewerbesteuer belastet, die wir dieses und nächstes Jahr jeweils mit 2,5 Mio. Euro veranschlagt haben. Ich danke in diesem Zusammenhang unserer Kämmerin Frau Kottucz und dem Team der Kämmerei für die gute, vorsichtige Planung. Denn z.B. lässt sich die Dauer des Kriegs gegen die Ukraine ebenso wenig abschätzen wie seine Folgen für die Wirtschaft. Dies bedeutet: Der Ausblick auf die anzunehmenden Zahlen im nächsten Jahr ist ein Stück weit ein Blick in die Glaskugel. Deshalb müssen wir mit diesem Haushalt auf Sicht fahren. Kluge und nachhaltige Projekte müssen realisiert werden, dabei ist jedoch unser finanzieller Handlungsspielraum weiterhin sehr eng.

IV. Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt greift konsequent die in der Haushaltsklausur vereinbarten Ziele auf. Beispielhaft möchte ich als investive Kernprojekte herausgreifen:

- Weitere Umsetzungen aus dem Mobilitätskonzept
- Die Fassadensanierung des Wössinger Hofes
- Die Errichtung eines Calisthenics-Parks in Jöhlingen. Hier soll ein Jugendpark für junge bzw. sportbegeisterte Menschen realisiert werden
- Die bauliche Errichtung eines Kreisels am Wössinger Falltor
- Die Vergabe der Planungsleistungen für die evangelische Kindertagesstätte Oberlinhaus
- Die Erweiterung der Kita Moby Dick im Gebäude des ehemaligen „Elektro Kaiser“ und damit die Erweiterung der Kitaplatz-Angebote für eine gemischten Gruppe
- Die Umsetzung des im vergangenen Jahr beschlossenen energiepolitischen Arbeitsprogrammes, hier unter anderem die Errichtung einer E-Mobil-Tankstelle in Jöhlingen und der weitere Ausbau von PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften, weitere Reduzierungen von CO₂, baulandpolitische Grundsätze, und vieles mehr.
- Ein Gehweg zwischen TV Wössingen und Bauhof soll entstehen
- Der Hochwasserschutz am Hochwasserrückhaltebecken Grund und Seewiesen wird weiter ausgebaut

Insgesamt haben wir ein Investitionsvolumen von rund 1,6 Mio. Euro für diese und auch noch weitere Maßnahmen angesetzt.

V. Abschluss

Wir haben auch in 2023 viel vor, um unsere Gemeinde zukunftsfähig zu gestalten, unseren Beitrag zu den globalen Klimaschutz- und Energiezielen zu leisten, unseren Pflichtaufgaben nachzukommen und um das Leben in Walzbachtal in einem guten Umfeld zu ermöglichen. Aufgrund der finanziell schwierigen Lage und weiteren Aufgaben, die auf uns zu kommen werden, ist dabei stets Sparsamkeit geboten. Dennoch sind wir gut aufgestellt, um positiv in die Zukunft blicken zu können. Wir müssen gemeinsam überlegen und unsere Aktivitäten darauf bündeln, welche Kräfte wir in dieser Situation mobilisieren können. Denn gerade in schwierigen Situationen muss sich ein Gemeinwesen bewähren. Unsere Kommunalpolitik sollte gerade dann an ihrer ureigenen Aufgabe festhalten, und diese lautet: Ziel, Maß und Mitte.

Ich bedanke mich zum Abschluss ganz herzlich bei jedem einzelnen Gemeinderat für die gute, unterstützende und erfolgreiche Zusammenarbeit. Bei der Kämmerei unter der Leitung von Frau Kottucz für die Erstellung des Haushaltsentwurfs. Auch der gesamten Verwaltung, dem Team des Bauhofs, den Horten und der Kernzeitbetreuung, sowie den Kitas danke ich, die allesamt großartige Arbeit leisten.

Zudem möchte ich mich ganz herzlich beim Seniorenbeirat, bei der Feuerwehr, den Kirchen, den sozialen Einrichtungen, den Gewerbetreibenden und allen Vereinen, insbesondere allen, die sich ehrenamtlich in den vielen verschiedenen Bereichen einbringen, bedanken.

Vieles konnte auch in diesem Jahr dank Ihrer Mithilfe wieder auf die Beine gestellt werden. Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Anwesenden heute: Sie zeigen mit Ihrer Anwesenheit Ihr Interesse an unserer kommunalen Finanzpolitik und dass es Ihnen nicht gleichgültig ist, für welche Projekte die Haushaltsmittel verwendet werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!